

TSV Dorfen und BSG Taufkirchen glänzen

MERKUR CUP KREISFINALE Auch Wartenberg und Oberding weiter – Favorit Forstern strauchelt

Wartenberg – Das Erdinger Kreisfinale im Merkur CUP hielt, was man sich davon versprochen hatte, denn hochklassige und spannende Spiele prägten den Wettbewerb, der trotz eines nasskalten Regenswetters bei den Zuschauern für gute Unterhaltung sorgte. Einen großen Anteil daran hatte der Ausrichter TSV Wartenberg, der das Kreisfinale mit den acht besten Landkreismannschaften hervorragend ausrichtete und für einen reibungslosen Ablauf sorgte.

Sportlich gab es aber Überraschungen, denn der große Favorit FC Forstern blieb schon in der Vorrunde auf der Strecke und konnte an guten Leistungen aus den ersten beiden Runden nicht mehr anknüpfen. Dafür konnten die Gastgeber überzeugen.

Gruppe 1

Diese Gruppe wurde vom TSV Dorfen dominiert. Der zweite Halbfinalplatz hingegen war hart umkämpft und erst im abschließenden Vorrundenspiel fiel die Entscheidung zugunsten Oberdings.

TSV Dorfen – TuS Oberding 4:1:

Schon im Auftaktmatch zeigte der TSV Dorfen, dass man im Kampf um den ersten Platz mitreden wollte. Schon nach dem ersten Durchgang war die vier Zähler sicher, denn Tore von Bela Gerlitsch und Talha Karakazik brachten schnell eine 2:0-Führung. Als Gerlitsch mit dem Pausenpfiff nachlegte, war die Entscheidung schon nach zehn Minuten gefallen. Nach der Pause konnte Oberding durch Jonathan Schmid verkürzen, ehe Gerlitsch den alten Abstand herstellte.

FC Herzogstadt – SG Steinkirchen 3:2:

Den besseren Start hatte die SG und ging durch Leonhard Korber früh in Front. Als Korber dann auf 2:0 stellte, befand man sich auf einem guten Weg. Aber kurz vor der Pause konnte John Macouda für den FCH verkürzen. Dieser Treffer beflügelte die Kreisstädter, sodass abermals Macouda nach Wiederbeginn ausglich. Der Erdinger Torjäger war nicht zu bremsen, und drei Minuten vor dem Ende gab er dem Match mit dem 3:2-Siegtreffer die Wende.

TuS Oberding – FC Herzogstadt 2:2:

Schon nach wenigen Augenblicken sorgte Noel Petrosino für Jubel bei der Erdinger Anhängerschaft. Aber Oberding zeigte sich davon wenig beeindruckt und ein schöner Kopfball von Severin Kübelsbeck brachte das 1:1. Mit dem Pausenpfiff sorgte Matthias Milde dann sogar für die Oberdinger Pausenführung.



Sieger-TSV Dorfen: Zusammen mit Redaktionsleiter Dieter Priglmeier (l.) und Merkur-CUP-Chef Uwe Vaders präsentiert sich der Champion zum Siegerfoto.

Kurz nach der Pause glich John Macouda aus, sonst passierte nichts mehr.

TSV Dorfen – SG Steinkirchen 3:0:

Wie schon beim Auftaktspiel zeigten sich der TSV gegen Steinkirchen in guter Verfassung und mit einem Flachschiuss von Kapitän Hannes Tafelmeier stellte man erneut die Weichen auf Sieg. Wei-

ter blieb Dorfen am Drücker und Gerlitsch stellte einmal mehr seine Torjägerqualitäten unter Beweis. Aber noch hatte der TSV nicht genug und Wasim Mhairich sicherte seinem Team mit dem Tor zum 3:0-Endstand einen weiteren Zusatzpunkt.

FC Herzogstadt – TSV Dorfen 0:2:

Trotz der bereits festste-

henden Halbfinalqualifikation ließ der TSV Dorfen auch im letzten Spiel nichts anbrennen. Schon früh schloss der TSV eine Bilderbuchkombination durch Mhairich, der nur noch ins leere Tor einschieben musste, zum 1:0 ab. In der Folgezeit mühten sich die Herzogstädter vergeblich um wichtigen Ausgleich, doch nach dem 2:0, für das sich Gerlitsch ver-

antwortlich zeigte, war der Traum vom Semifinale geplatzt.

SG Steinkirchen – TuS Oberding 1:3:

Die Oberdinger kämpften im Fernduell gegen Herzogstadt um den Halbfinalinzug. Zu einem musste man auf eine Erdinger Niederlage hoffen und war auch gezwungen, einen Sieg mit mindestens drei erzielten Treffern zu landen. Als Kübelsbeck für die Führung sorgte, stiegen die Hoffnungen, die aber durch den Ausgleichstreffer von Korber einen Dämpfer erhielten. Aber schnell legte der TuS durch Matthias Milde wieder vor. Milde war es auch, der kurz vor Schluss ein tolles Solo zum 3:1 abschloss.

Gruppe 2

Der Kampf um die Halbfinalplätze war in dieser Gruppe sehr eng, denn gleich drei Teams durften sich vor den letzten Gruppenspielen Hoffnungen auf das Weiterkommen machen. Die beste Ausgangsposition hatte Favorit FC Forstern. Doch eine klare Niederlage gegen den Ausrichter bei einem gleichzeitigen 5:0-Erfolg der BSG Taufkirchen gegen Kirchasch, ließ den FCF auf Platz drei abrutschen.

SC Kirchasch – FC Forstern 1:2:

Das Kreisfinale begann für den

FCF mit einer kalten Dusche, denn schon früh lag der KSC durch Lenny Lehmann überraschend in Führung. Doch ein sehenswerter Fernschuss von Max Albrecht brachte nach der Pause den Ausgleich. Drei Minuten vor dem Ende schlug Mahamed Kammera einen Eckstoß vor das Tor, wo KSC-Keeper Maximilian Waxenberger zwar mit der Hand noch am Ball war, aber den entscheidenden Gegentreffer nicht mehr verhindern konnte.

BSG Taufkirchen – TSV Wartenberg 2:1:

Luca Fürmetz hat die BSG in Führung gebracht. Als Nico Forster diese ausbaute, schien die Entscheidung gefallen zu sein. Nach dem Anschluss von Yuliyann Boeff wurde es nochmal spannend. Kurz vor dem Ende gab es eine umstrittene Szene: Als das Leder nach einem Einkick nach innen geschlagen wurde und die Kugel direkt im Tor landete, war man sich uneins, ob der BSG-Keeper den Ball noch berührt hatte. Doch verweigerte der Referee dem vermeintlichen Ausgleichstreffer die Anerkennung.

SC Kirchasch – TSV Wartenberg 0:2:

Im Anschluss gelang den Gastgebern der verdiente Führungstreffer durch Luca Engl. Kurz vor dem Ende beendet Arman Muhamedagic mit seinem Treffer das Zittern.

FC Forstern – BSG Taufkirchen 2:0:

Nach dem schweren Auftaktmatch markierte Kammera die Führung für die Grün-Weißen. Und nur drei Minuten später zapfelte das Leder wieder im Netz, und diesmal hatte Julius Heller getroffen.

TSV Wartenberg – FC Forstern 3:0:

Für eine faustdicke Überraschung sorgte der Gastgeber. Sie gingen nach einer Ecke durch den am langen Pfosten stehenden Yuliyann Boeff in Front. Forstern fand nicht in die Partie, und als Philipp Kronseeder nach der Pause erhöhte, nahm die Sensation an Gestalt an. Zwei Minuten vor Schluss legte Muhamedagic nach.

BSG Taufkirchen – SC Kirchasch 5:0:

Dank des Kantersieg sicherte sich die BSG noch den Gruppensieg. Früh hatte Luca Fürmetz Maß genommen und platzierte das Leder unhaltbar im langen Eck. Noch in der gleichen Minute legte Lucas Braun nach. Mit seinem zweiten Treffer sorgte Fürmetz für die Vorentscheidung. Aber die Vilstaler hatten ihren Torhunger noch nicht gestillt. Romeo Asomugha und Eridon Lekiqi legten noch zwei Buden nach.



Im abschließenden Vorrundenspiel sorgt der Gastgeber für eine faustdicke Überraschung. Wartenberg wirft den Favoriten FC Forstern durch einen 3:0-Sieg aus dem Rennen. Philipp Kronseeder klärt hier gegen FCF-Akteur Mahamed Kammera.



Unterstützt von den Mitspielerinnen Philipp Kronseeder und Arman Muhamedagic trägt der Wartenberger Spielführer Mór Vertsaljai den Ehrenkodex vor.



Vergeblich versucht der Wartenberger Arman Muhamedagic im Vorrundenspiel gegen die BSG Taufkirchen zum Torerfolg zu kommen, doch er wird von einem BSG-Abwehrspieler fair gestoppt.

ANDREAS HEILMAIER (4)



31.

Merkur CUP

2025

Wir fördern **Gesundheit durch Sport**, vermitteln Werte wie **Respekt & Fairplay** und fördern das **Bewusstsein für unsere Umwelt**.



ENERGIE SÜDBAYERN





HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von





merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Kinder sind unsere Chance

TURNIERSPLITTER

Der Merkur CUP schreibt nicht nur auf dem Rasen seine Geschichten. So auch diesmal wieder beim Kreisfinale in Wartenberg. Tugba Karakazik und Ivana Mijic feuerten von der Tribüne aus ihre Jungs vom TSV Dorfen frenetisch an. „Wir wollen diesen Pokal da unten unbedingt haben und mit nach Dorfen nehmen, und wir schreien unsere Jungs ins Finale“, beschrieben sie bereits bei den Gruppenspielen ihren Ehrgeiz. Der Mannschaft ist der große Coup gelungen, aber die beiden mussten sich sagen lassen, dass es den Pokal erst in

Unterhaching gibt. **Gar keine Probleme auf dem Platz hatte das junge Berglerner Schiedsrichter-Trio Christoph Helmecke, Manfred Haller und Hannes Bauer.** „Es ging durchwegs sportlich fair und freundschaftlich zu“, erzählt Hannes Bauer, „nur dem Trainer des FC Forstern musste ich im letzten Gruppenspiel gegen Wartenberg die gelbe Karte zeigen, nachdem er sich einfach nicht beruhigen wollte“.

BFV-Juniorenspielleiter Willi Brambring fand, „dass es ein ganz tolles Turnier war und dass mit Forstern einer der Fa-

voriten in der Gruppephase ausscheidet, war nicht zu erwarten, aber das gehört halt auch zu so einem Turnier“. **Manchmal verlieren auch Trainer den Überblick, was Punktstand, Tore und Weiterkommen angeht.** So erging es Wartenbergs Yanko Boev. 1:0 führte seine Mannschaft im letzten Gruppenspiel gegen Forstern, parallel lag Taufkirchen 2:0 gegen Kirchasch vorne. „Jetzt wären drei Teams punktgleich. Ich weiß nicht, wie es nach Toren aussieht und wer weiterkommen würde“, gab er zu. Nebenan meinte dazu BSG-Kolle-

ge Thomas Braun: „Wir schießen mindestens noch einen Treffer und holen uns den Zusatzpunkt“. Beide gewannen schließlich mit einem zusätzlichen Zähler und kamen weiter. Nach dem gewonnenen Spiel um Platz drei bekannte Boev, „dass er lange nicht wusste, dass auch der dritte Platz noch für das Bezirksfinale reicht“. **Nicht nur die Wartenberger Mannschaft hat im kleinen Finale nochmal alles gegeben. Auch der Mehr-Generations-Fanclub** schrie, was die Kehlen hergaben und trommelte und schlug an die Bande, was das

Zeug hielt und das bis zum letzten Achtmeterschuss. **Uwe Vaders, der Mister Merkur CUP**, musste in einer der Spielpausen auch mal ernst werden via Mikrofon. „Es ist mir zu Ohren gekommen, dass eine Mannschaft nach dem letzten Spiel vorzeitig nach Hause fahren will“, und dann kam die Ansage. „Das könnt ihr schon machen, aber dann ist euer Verein nächstes Jahr garantiert nicht dabei“, stellte er unmissverständlich klar und damit war das Thema, falls es wirklich eines war, vom Tisch, wie sich bei der Siegerehrung

zeigte. **„Aus dem Achtmeterschießen haben wir heute ja eines von der Neunmeterlinie gemacht“**, erzählte Uwe Vaders humorvoll bei der Siegerehrung, „weil die Achtmeterpunkte fehlten“. **Wartenbergs Nachwuchsleiter Christian Walther** machte er ein Riesenkompiment für dieses „super organisierte Turnier“. Er herzte ihn und fragte nach der Bewerbung für das Bezirksfinale, wobei Walther meinte, „das überlegen wir uns bis morgen“. Vaders daraufhin: „Also bis Montag, 001Uhr“.

fi